

Dunkle Dämmerung

Kampf um die Götterschwerter *abgeschlossen*

Von Perro

Kapitel 17: Interludium III

Interludium III

Zeliarina stand plötzlich auf einem breiten Bürgersteig. Menschen liefen achtlos an ihr vorbei und Autos brausten mit aufheulendem Motor über die Straßen, die die hohen Gebäude der Umgebung wie Adern durchzogen. Sonnenlicht reflektierte auf den Fassaden aus Glas oder Metall und stach ihr unangenehm in den Augen. Ohne Zweifel befand sie sich im Zentrum einer gewaltigen Weltmetropole wie London, Chicago oder Tokio. Die Hektik der Stadt schien allgegenwärtig und erfasste jeden umliegenden Menschen, als wäre es ein Fieber, das zur Eile zwang. Zeliarina selbst blieb von dieser Krankheit unbetroffen, als gehöre sie nicht an diesen Ort. Sie beobachtete die vorbeihuschenden Menschen, ohne sich ihre Gesichter merken zu können.

Dann schien ein Knall, so laut wie tausend brüllende Stürme, die Grundfesten der Erde zu erschüttern. In der Ferne fuhr ein blendend weißer Lichtstrahl in den Himmel. Wo er die Wolken traf, färbten sie sich schwarz, als verbrannten sie unter dem intensiven Gleiß. Nachdem sich die Schwärze über den gesamten Himmel ausgebreitet hatte, erbebt die Welt unter einem zweiten Donnerschlag. Blitze zuckten. Eine Druckwelle, die in der Luft deutlich sichtbar war, breitete sich kreisförmig von dem Quellpunkt des Lichtstrahls aus, um alles im Weg zu zerstören oder mit sich zu reißen. Ganze Autos wirbelten meterweit durch die Luft. Häuserwände und Fenster explodierten, Menschen wurden zu Boden gerissen und Wolkenkratzer brachen unter den freigesetzten Kräften dröhnend in sich zusammen.

Nur Zeliarina blieb davon erneut unberührt.

Die Donnerhexe hob langsam vom Boden ab und wurde entgegen der Ausbreitungsrichtung der Zerstörung zum Zentrum des Lichts getragen, das alles ausgelöst hatte. Es kam neben ein paar Häusern direkt aus dem Asphalt einer großen Hauptstraße. Zeliarina tauchte unbeeindruckt durch die brennende Säule in den Untergrund hinab. Als sie unten angelangt war, befand sie sich in einer weiten, augenscheinlich uralten Halle wieder. In der Mitte dieser Halle stand ein siebenzackiges Podest, umringt von sieben dunklen Gestalten, die an jeder Ecke Stellung bezogen hatten. Ein Schwert steckte vor jedem in einer Öffnung am Rande der Plattform und sendete ein immer unterschiedliches Farblight aus, das sich in der Mitte mit den anderen Lichtern verband und weiß in den Himmel emporschoss. Als Zeliarina an einer Ecke Ereos erkannte, verstand sie plötzlich...

Dämonen... Sie beschwören mit den Götterschwertern die Dunkle Dämmerung...

Eine fremde weibliche Stimme sprach in ihr Ohr. Sie hatte das Gefühl diese Stimme bereits ein paar Mal in ihren normalen Träumen gehört zu haben, schüttelte diesen absurden Gedanken jedoch schnell wieder ab.

Ein siebenzackiges Steinpodest, aus dem ein schwarzer Drache fährt und die ganze Welt verdunkelt und alles zerstört, was an die Menschheit erinnert...

Die Worte klangen noch in ihren Ohren, da wurde sie schon wieder in die Lüfte gehoben und an die Oberfläche zurück getragen. Die Straßen und Gebäude der Stadt waren zu Trümmern zerfallen, unzählige Menschen trauerten fassungslos neben den Leichen anderer. Zeliarina wollte gerade zu ihnen hinunter schweben, als sich die weiße Lichtsäule plötzlich vor ihren Augen verdunkelte und tatsächlich die Form eines schlangenartigen Drachen annahm. Das Ungetüm war unbeschreibbar groß, so dass es beinahe aus dem Weltraum zu sehen sein musste, und schwarz wie die Nacht. Mit einem unirdischen Schrei stürzte es sich auf die Metropole nieder und attackierte alles, was seinen Klauen zu nahe kam. Ganze Stadtviertel fielen seiner Wut zum Opfer. Es machte sich gerade über einen blinkenden Funkturm her, als ein zweiter Lichtstrahl den ersten ersetzte. Dieser verwandelte sich sofort in einen riesigen, schneeweißen Raubvogel, der sich ohne Umschweife auf den schwarzen Drachen warf. Wild rangelten beide Ungetüme miteinander, ohne dass eines die Oberhand gewinnen konnte. Zeliarina wurde wieder in die Tiefe gezogen. Dort, wo sich vorher die Dämonen um das Podest getummelt hatten, standen nun sieben stolze Lancelor mit ihren traditionellen weißblauen Bändern. Einer von ihnen war Dunkan. Er hatte einen befreiten Ausdruck in seinen Augen und hielt den Griff des Schwerts vor ihm umklammert.

"Wir haben es geschafft, Zeliarina... Wir haben getan, was du wolltest..."

Und von oben durchdrang eine helle Stimme die Menschen bis ins Herz. Auch ohne ihn zu sehen, wusste Zeliarina, dass es die Stimme des weißen Vogels war. "Ich beende den Krieg..."

Und Zeliarina verstand...

Sie verstand die Wahrheit...

Schwarz und Weiß... Dämonen und Menschen... Drache und Vogel...

Das Mädchen zitterte vor unterdrückter Begeisterung, als ihr klar wurde was das für den Orden und die Lancelor bedeutete. Endlich gab es wieder Hoffnung! Endlich konnten sie wieder etwas unternehmen, anstatt sich zu verkriechen und Zeliarina zu beschützen!

Dunkel und Hell...

Die daraus resultierende Schlussfolgerung war nur allzu logisch.

Dunkle Dämmerung und Helle Dämmerung...

Die Antwort war so simpel, dass Zeliarina beinahe aufgelacht hätte, weil sie es nicht vorher verstanden hatte. Wenn die Dämonen die Götterschwerter in das Steinpodest steckten, würde der Drache über die Welt kommen und die Menschen auslöschen. Doch wenn die Menschen die Götterschwerter besäßen, wäre die Wirkung entgegengesetzt. Sie würden den Vogel beschwören und so die Dämonen ein für alle mal besiegen. Sie würden den Krieg endlich beenden können.

"Das ist die Wahrheit, nicht wahr?", fragte Zeliarina glücklich.

Die andere unbekannte Stimme, die sie nicht in ihren normalen Träumen heimgesucht hatte, aber ihren Weg in der Illusag beobachtet haben musste, antwortete: "Es liegt nicht an mir, dir das zu sagen... Ich kann nur zeigen..." Doch am Klang der ausgesprochenen Worte wusste Zeliarina, dass der Besitzer der Stimme gutmütig

lächeln musste...

Ein neues Jahr, eine neue Hoffnung...

Dymeon trifft auf einen unerwarteten Gegner und muss die blaue Sonne gegen seine Brüderschwerter in die Schlacht führen...